

Gegenschnitt

Englisch: Intercutting

SCHNITT/BEGRIFFE

Wechselnde Montage zwischen parallel ablaufenden Handlungssträngen — verstärkt Spannung und zeigt Gleichzeitigkeit.

Technische Details Beim klassischen Gegenschnitt werden mindestens zwei Handlungsstränge in einem Verhältnis von 50:50 bis 70:30 zeitlich aufgeteilt. Moderne digitale Schnittsysteme wie Avid Media Composer oder Adobe Premiere verwenden dabei Multicam-Sequenzen mit Timecode-Synchronisation im 24p- oder 25p-Format. Die Schnittlängen folgen häufig mathematischen Progressionen: 8-6-4-3-2-1 Sekunden für Spannungsaufbau oder gleichmäßige 4-Sekunden-Intervalle für neutrale Parallelerzählung. Drei Hauptvarianten existieren: paralleler Gegenschnitt (simultane Handlung), temporaler Gegenschnitt (zeitversetzte Ereignisse) und kontrastiver Gegenschnitt (thematische Gegenüberstellung). Geschichte & Entwicklung D.W. Griffith perfektionierte 1908 in "The Fatal Hour" erstmals den systematischen Gegenschnitt zwischen einer tickenden Bombe und den unwissenden Opfern. Sergej Eisenstein erweiterte 1925 in "Panzerkreuzer Potemkin" die Technik um ideologische Kontrastmontage. Alfred Hitchcock standardisierte 1960 in "Psycho" den psychologischen Gegenschnitt mit exakt getimeten 3,2-Sekunden-Intervallen in der Duschszene. Die digitale Revolution der 1990er ermöglichte komplexere Mehrfach-Gegenschnitte mit bis zu sechs parallelen Handlungsebenen, wie Christopher Nolan 2010 in "Inception" demonstrierte. Praxiseinsatz im Film Brian De Palma schnitt in "The Untouchables" (1987) die Bahnhofstreppe über 4 Minuten und 32 Sekunden zwischen 47 Einstellungen hin und her. Quentin Tarantino nutzt in "Kill Bill Vol. 1" (2003) asymmetrische Gegenschnitte im Verhältnis 2:1 zwischen Kampf und Rückblende. Der Workflow erfordert präzise Script-Supervision: Beide Handlungsstränge werden getrennt gedreht, dann mittels EDL (Edit Decision List) frame-genau verschnitten. Vorteil: maximale dramaturgische Kontrolle. Nachteil: 30-40% längere Postproduktion gegenüber linearer Montage. Vergleich & Alternativen Gegenschnitt unterscheidet sich vom Shot-Reverse-Shot durch simultane statt reaktive Handlung und vom Jump-Cut durch räumliche Trennung der Schauplätze. Split-Screen zeigt parallele Aktionen simultan, erfordert aber spezielle 2.35:1-Bildformate. Match-Cut verbindet Szenen inhaltlich, nicht temporal. Moderne Alternativen umfassen digitale Bild-in-Bild-Compositing und 360°-VR-Schnitte. Gegenschnitt eignet sich für Verfolgungsjagden und Suspense-Szenen, Split-Screen für Telefongespräche, Match-Cut für Zeitsprünge.